

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Das anhaltende Frostwetter ist von bleibendem Eindruck auf die Märkte. Die Gärtner ziehen es vor, bei dieser Kälte hinter dem Ofen zu bleiben. Glücklicherweise behaupteten sich in den letzten Tagen die auswärtigen Zufuhren auf einer solchen Höhe, daß die Märkte in bezug auf die wichtigsten Wintergemüse nicht Not leiden und der Ausfall der Gärtnerezufuhren dadurch halbwegs weitgemacht erscheint. Die amtliche Preisbestimmung auf dem Raschmarkt hat sich insofern eine feste Grundlage zur Bestimmung der Preise der aus den ungarischen Produktionsgebieten zu beziehenden Waren geschaffen, als die Preise hierfür nunmehr auf Grund telegraphischer Verständigungen der ungarischen Marktbehörden hier festgesetzt werden. Dieses Entgegenkommen der Marktbehörden in Kecskemet und in Ujvidel, den Hauptmärkten der ungarischen Gemüseproduktion, wird es möglich machen, der Profitgier der Interessentenwelt einen Damm zu setzen. Gleichzeitig schützen sich aber auch die ungarischen Märkte dadurch selbst vor weiteren Preiserhöhungen, denn höhere Exportpreise schrauben naturgemäß auch die lokalen Preise in die Höhe. Ein inniges Zusammenwirken der Wiener und der ungarischen Marktbehörden in dieser Hinsicht wäre nur zu begrüßen.

Heute nütten die Hausfrauen den Kartoffeltag weidlich aus. Morgen gibt es bekanntlich auf den Wiener Märkten nur Bruten. Die Dotterung der Märkte mit Kartoffeln blieb aber hinter den Anforderungen zurück. Offenbar hat hier auch das Frostwetter die Hand im Spiele, denn das Arbeiten in den Mieten ist hierbei gefährlich. Bruten wurden heute neben den Kartoffeln ebenfalls gekauft. Für die nächsten Tage werden wieder größere ungarische Kohl- und auch Krautforderungen erwartet. Auch heute blieben die Grünwarenpreise auf dem Raschmarkt so ziemlich behauptet, wengleich auch Versuche nicht selten waren, wegen des Frostwetters mit den Preisen in die Höhe zu gehen. Das Marktlamt hat auf Grund von amtlichen Depeschen aus Ujvidel den Preis für ungarischen Spinat um mehr als 20 Heller erhöht. Derselbe soll nicht höher als mit K. 1.24 bis 1.48 pro Kilogramm verkauft werden, doch ist das Einhalten dieser Preise sehr schwer durchzuführen, weil trotz der Kriegezeit die Händlerwelt von dem Wahne befangen ist, daß Spinat, im Winter genossen, eine Luxusnahrung darstellt, bezüglich der der Preis keine Rolle spielt. Preisverhaltungen beim Spinat, vor allem Preise von K. 1.60 bis 2.— pro Kilogramm, sollten von den Parteien rücksichtslos zur Anzeige gebracht werden.

Der sanft schlummernde Obstmarkt wurde heute mit 10.000 Kilogramm steirischer Äpfel für wenige Augenblicke aus der Ruhe geholt. Die restlichen Zitronenbestände gehen schnell ab. Süßfrüchte gibt es fast gar nicht mehr. Tiroler Äpfel verlieren sich immer mehr in die Delikatessenhandlungen, wofür sie von Kriegsbedienten mit Phantasiepreisen bezahlt werden.

Der Verkehr auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle bewegte sich heute in mittelmäßigen Grenzen und wurde naturgemäß auch durch den fleischlosen Tag beeinträchtigt. Die zu Gebote stehenden Weichwurstsorten gingen restlos ab. In Fischen blieb das Angebot sowohl hinsichtlich der Fluß- als auch der Seeische weit hinter der Nachfrage zurück. Der Schaffleischbedarf konnte im Kleinhandel völlig gedeckt werden. Der Fleischgroßhandel mußte sich heute nur mit den Bahnzufuhren bescheiden, denn von Wiener Schlachtungen kam heute fast gar nichts in die Großmarkthalle. Die Bahnzufuhren stellten sich auf 6 Waggons mit 20.1 Tonnen, darunter 4 Waggons mit 20.1 Tonnen ausländisches Rindfleisch für die Fleischhauergesellschaft und 1 Waggon mit 2300 Kilogramm Rindfleisch inneren aus Ungarn, die den Bestimmungen für die fleischlosen Tage entsprechend nur en gros verkauft wurden. An die Mitglieder der Fleischhauergesellschaft gelangten heute auch 180 Viertel Gefrierfleisch aus den Gemeindebeständen zur Ver-

teilung. Morgen dürfte der Rindfleischnachfrage halbwegs entsprochen werden können.

Die Viehverwertungsgesellschaft wird am Samstag und Sonntag den vom Publikum beifällig aufgenommenen, unter den geschicklichen Höchstpreisen durchgeführten Detailverkauf von hiesigem Schweinefleisch in der Großmarkthalle fortsetzen. Der Kilogrammpreis dieses Schweinefleisches guter Qualität beträgt K. 6.60 bis 8.60.

Die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft hat, wie in Marktkreisen verlautet, ein vorteilhaftes Angebot auf die Lieferung geschlachteter russisch-polnischer Fleischgänse erhalten, die um einen billigen Preis abgegeben werden können. Die bezüglichen Sendungen dürften bald eintreffen.

Der Eiermarkt kräftet mit galizischer und russisch-polnischer Ware sein Dasein. Hoffentlich wird das Frostwetter nicht zu Preiserhöhungen ausgenützt werden. Mit Butter waren heute die Märkte zur Not versehen. In der Großmarkthalle gab es heute nur 60 Kilogramm Speck, weshalb das Marktlamt aus den Vorräten der Gemeinde 200 Pfaunde Kriegermargarine freiben mußte.

Die heutige Eierpreisbestimmungskommission auf dem Pentraleiermarkt in Rudolfsheim belieh sämtliche Eierpreise unverändert. Für frische Ware gelten demnach folgende Stückpreise: ungarische 28, galizische 35 und zwei Stück russisch-polnische 51 Heller.